Heinrich Härtle

Deutsche und Juden

Studien zu einem Weltproblem

DRUFFEL

Heinrich Härtle
Deutsche und Juden
DRUFFEL VERLAG

Die Judenfrage – gibt es diese noch?

Ein übereifriger Philosemitismus möchte sie verdrängen, doch der jüdische Publizist William S. Schlamm warnt, daß ein solches Tabu besonders im deutsch-jüdischen Verhältnis verpestend wirken würde.

Der zeitgeschichtlich und kulturhistorisch ausgewiesene Verfasser respektiert kein Tabu. Härtle untersucht die religiöse Grundlage der jüdischen »Andersartigkeit« im Aberglauben an die Auserwähltheit und die messianistische Utopie einer künftigen Weltherrschaft Jahwes.

Dann prüft der Autor die anthropologischen Wurzeln jener Legierung von Religion und Nation, die im Judentum einzigartig ist und die auch moderne jüdische Anthropologen bestätigen. Im Kapitel »Kirche und Synagoge« wird untersucht, ob nicht die weltlichen Formen des Antisemitismus Folgen sind sowohl des jüdischen Christenhasses als auch der christlichen Feindschaft gegen die »Gottesmörder«, die Luther zum Angriff gegen die »Jüden« treibt.

Auf geistesgeschichtlicher Ebene werden die jahrtausendealten Gegensätze zwischen europäischem und jüdischem Geist nachgewiesen, von der Antike bis zur Gegenwart, besonders am Beispiel von Tacitus, Voltaire, Schopenhauer, Goethe, Herder, Wagner, gipfelnd in Nietzsches antijüdischer Philosophie.

Ist der Antijudaismus typisch nur für die Nationalen? In dem vorliegenden Band wird bewiesen, daß alle antisemitischen Motive nirgendwo früher und schärfer auftauchen als bei den westlichen Sozialisten. Als radikalste Judenfeinde werden Lassalle und Karl Marx enthüllt in ihrem jüdischen Selbsthaß.

Erst später entsteht die antijüdische Bewegung im Süden durch Bürgermeister Dr. Lueger, im Norden durch Stöcker und Eugen Dühring. Fast gleichzeitig bildet sich der »okkulte Antisemitismus« (»Protokolle der Weisen von Zion«), der von den zaristischen Judenfeinden bis zu Henry Ford reicht.

Alle diese Einflüsse wirken dann zusammen im biologischen Antijudaismus bei H. St. Chamberlain, Rosenberg und Hitler. Der Zweite Weltkrieg, der auch ein Kampf zwischen dem Weltjudentum und Großdeutschland war, führte zum Kriegsantisemitismus mit seinen schrecklichen Folgen. Auch hier scheidet der Autor freimütig Tatsachen und Legenden, überzeugt, daß nur die Wahrheit versöhnend wirken kann.

Die Gründung des Staates Israel erweitert den Gegensatz um eine neue Dimension durch die sowjetische Judenfeindschaft, die vordergründig als Antizionismus erscheint und sich sogar auf ihren Propheten Karl Marx berufen kann.

Erregende Studien zu einem mehr denn je weltbewegenden Problem.

DRUFFEL-VERLAG
8131 Leoni am Starnberger See



Heinrich Härtle

Deutsche und Juden

DRUFFEL VERLAG